



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

IV. Wider die Vnbarmhetzigen/ welche die Leut wider Billichkeit vnd Recht  
schinden vnd schaben/ flöcken vnd blöcken/ vnd sie außsaugen/ vnd ihnen  
das ihrige abtringen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

## Am vierdten Sonntag nach der Heiligen Dreysfaltigkeit.

Die vierdte Sermon. Wider die Vnbarmherzigen/welche die Leut wider Billigkeit vnd Recht schinden vnd schaben / stöcken vnd blocken / vnd sie auffsaugen / vnd ihnen das sätze abtrinken.

Ober die Wort:

Darumb seydt barmherzig/wie ewer Väter auch barmherzig ist. Luc 6. cap. v. 36.



Die Herren vnd Edelent/vornehmlich bey den Lutherischen / denen alles zu wenig werden will / schinden vnd schaben / stöcken vnd blocken ihre arme Vnderthanen / vnd saugen sie noch darzu bis auff die Deme auß / da ist keine Erbarmung / vnd darff auch niemandt nicht sagen: ja auch ihre selbst eigne Predicanten nicht: sagt einer etwas / so ist es vnder der Thür sein / vnd heist: Tolle grabbarum / das ist / schaff dich forth. Doch nichts desto weniger wil ichs in Gottes Namen wagen / vnd wider die Vnbarmherzigkeit predigen / Gdtt gebe ich verdiene gleich Dank oder Vndanck / mit Ditt / man wölle mich mit Gedult anhören / als sahe ich an in dem Namen Gottes.

Wir nennen vns Christen / das ist / Christi Nachfolger / die wir der Lehr vnd dem Exempel vnsern Herren Christi nachfolgen sollen vnd wollen: wir seynd keine vnbarmherzige Türcken. Nun hat vns aber vnser Herr Christus gelehrt barmherzig zu seyn / da er in dem heutigen Euangello also sagt: Seydt barmherzig / gleich wie auch ewer Väter barmherzig ist. Desgleichen hat sich vnser Herr Christus vber das Elendt des gäncken Menschlichen Geschlechts / also / vnd dero massen erbarmet / das er knechtliche Gestalt an sich genommen / vnd in den Todt für vns gangen ist. Aber jetzt zur Zeit haben viel Herren vnd Edelent / den Namen / das sie Christen / vnd wollen auch solchen Namen haben / aber es wil sich keine Christliche Ader bey ihnen regen / vnd sehen lassen / sie seynd wohl ihren Vnderthanen / vnd den andern Leuten härter / als die Türcken ihren Vnderthanen / sie beschweren ihre Vnderthanen wider alle Recht / mit neuen Fröhnen / Zinsen vnd Steuern. In dem Francklandt gehets bey vielen vom Adel also zu / ihre arme Vnderthanen müssen ihnen ein ganze Wochen fröhnen / vnd die Sonntag müssen sie ihnen borten gehen: sie saugen die armen Vnderthanen auß / das sie baldt weder schwimmen noch baden können / da ist kein Erbarmung / da gedenccken sie nicht an das was vnser Herr Christus in dem heutigen Euangello spricht / da er sagt: Seydt barmherzig / wie ewer Väter auch barmherzig ist. Wan es ihme ein armer Mann Naht / vnd Tag blutlichen sauer läst worden / vnd arbeit weiblich / vnd isst gar vbel darbey / so komen nachmahls solche Bluthunde / vnd schinden vnd schaben / vnd saugen sie ihme dasselbige / welches ist im blutlichen sauer worden / mit falschen Practicken vnd Gewalt / wider Gott / Ehr / vnd Recht ab / da ist kein Barmherzigkeit. Es ist ein gewöliche grobe Sünde / wann einer einem armen Christen / seinen sauren Schweiß also ohne einige Erbarmung vnbillich abtrinkt / vnd abnimbt: dann / so derjenige / welcher nit Barmherzigkeit gegen seinen Nächsten erzeiget / ein vnbarmherzig Vertheil empfangen wird / wie der heilige Apostel Jacobus bezeuget / wie wird es alsdann den jenigen ergehen / welche nit allein keine Werke der Barmherzigkeit ihren Vnderthanen erzeiget / sondern ihnen noch das sätze / vnd ihren sauren Schweiß / wider Gott / Ehr / vnd Recht abgerungen vnd abgenommen haben. Eben in diesem Spirital liegen auch krank / vnd handelt wider die Barmherzigkeit / welche mit dem Juden piess gehen / vnd irem Nächsten das sätze mit vnbillichem Wucher / Zinsang vnd Bereng abschweifen: wie da auch die Tyrannen / welche tyrannisch mit den Leuten vmsgehen / dieselbe ohne vrsach / auch wol wegen der Wahrheit in die Gefengnis legen / sie verfolgen / verjagen / ransontieren / auch wol gar vmbbringen: als da seynd die Strassenrauber vnd Freybeuter / das Strassenrauber vnd Freybeuter seyndt zwey paar Hosen vnd eines Tuchs.

Als Jezabel die gottlose Königin vnbarmherzig vnd tyrannisch mit Naboth vmbgeng / vnd ihn vnschuldig steinigen / es / straffe sie Gdtt also vnd dero massen / das auff demselbigen Acker / darauff sie den Naboth hatte steinigen lassen / die Hunde ihr Blut / essen müssen: solchs solte auch ihrem Man dem Achab widerfahren / darumb / weil er allein bereit verwilliget hatte: als er aber Bussthere / verurtheilt / so schone die Dier der Herr seiner / aber Gottes Zorn war so groß darüber / das er Engländer in sein Haus kommen ließ / vnd siebenzig seiner Söhne gerödet waren. Der vnbarmherzige Knecht / welcher sich vber seinen Mitknecht nicht erbarmen wolte / wardt den Heynigern oberantwortet / bis das er bezalet alles was er schuldig war. Die vnbarmherzige vnd tyrannische Obrigkeitern solten sich billich setzen an dem Exempel Roboams / denselbigen langten auch seine Vnderthanen an / er solte ihnen das schwere Joch etwas leichter machen / er aber gab ihnen zur Antwort: sein Väter habe ihnen das Joch schwer gemacht / er aber wolte es noch schwerer machen / vnd sein Väter habe mit Seyffeln geschlagen / er aber wolte sie mit Scorpionen schlagen: darauff entstandt ihme groß Jammer vnd Unglück / dann das Volk waff ihme seinen Kennemeister Adoram zu todt / vnd misst Roboam gen Jerusalem fliehen / vnd fiel Israel von ihme ab. Also ist noch zur Zeit bey den vnbillichen Herrschaffen vnd Obrigkeitern / welche die Leut halten gleich wie die Hunde / kein Gütlich noch Segen mehr / da will alles zu wenig werden. Der Pharao / welcher auch die Kinder Israel mit Vnbillichkeiten betrangte / vnd sie nit wolte gehen lassen / wardt von Gott mit viel vnd mancherley Plagen heim gesucht / vnd kam endtlichen in dem Nothen Meer vmb: vnd dero gleichen Exempel / wie Gott die jenigen / welche das Volk vnbillich bedrücken / get haben / gestürzet hat / weren viel mehr anzusehen / wan die Predigern nicht zu lang würde. Der Job erzeuht

Jacob 2. 13.

Reg 21. 10.

Mat. 18. 7. 4.

Reg 12.

Exodi. 14.

Am dritten Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

erzhet auch / was die unbarmhertzigen Tyrannen nicht saar haben / seine vbrigen werden in für groß Unglück oberkommen werden / da er also den Todt begraben werden vnd seine Witt- sagt: Das ist das Theil eines gottlosen Men- wen werden nicht weynen. Derhalben will ich schen bey Gott vnd das Erb der Tyrannen / die Unbarmhertzigen hiermit ermahnet haben / sie Mat. 27. 13. dass sie von Gott nehmen werden / würdt er wollen Christi Lehr vnd Exempel folgen / vnd viel Kinder habē / so werde sie des Schwerts barmhertzig / vnd nicht unbarmhertzig seyn / vnd seine Ersten werden des Brots seyn / Amen.

Am vierdten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 5. Sermon. Das die ordentliche weltliche Gericht von vnserm Herrn Christo mit nichten verbotten / sondern billich sollen gehalten werden / wider die blinden Widertäuffer.

Über die Wort.

Richter nicht / so werdet ihr nicht gericht: verdampft nicht / so werdet ihr nicht verdampft. Luc. 6. cap. v. 37.



Je Widertäuffer lehren vnd sagen / man solle ganz vnd gar kein Gericht halten / vnd niemand rich- ten / vnd solches wollen sie bewelsen mit den Worten / da vnser Herr Christus selbst sprich: Richter nicht / so werdet ihr nicht gerichtet: verdampft nicht / so werdet ihr nicht verdampft. Vnd dahero komit auch / das ihnen viele ein Gewissen darüber machen / das sie im Gericht sitzen / vnd Recht sprechen sollen. Weil aber die Widertäuffer diesen Spruch ganz falsch verkehren / vnd deuten / als wöllt ich die Wort vnsern Herrn Christo recht auflegen / vnd lehren vnd erweisen / das die ordentliche weltliche Gericht von vnserm Herrn Christo nicht verbotten / sondern billich sollen gehalten werden. Gott gebe darzu sein Genad.

hat? dann zwo Huren traten für den König / vnd die eine sprach: Ach mein Herr / ich vnd die- Reg. 3. 17. Weib wohneten in einem Haus / vnd ich lag bey ihm im Haus. Vnd ober drey Tag / da ich geboren hatte / gebar sie auch / vnd wir waren bey einander / das kein Frembder mit vns war im Haus / ohne wir beyde. Vnd dieses Weibs Sohn starb in der Nacht / dann sie hat ihn im Schlaf er- truckt / vnd sie stundt in der Nacht auff / vnd nahm meinen Sohn von meiner Seite / da deine Magd schlief / vnd legte ihn an ihren Arm / vnd ihren todten Sohn / legte sie an meinen Arm / vnd da ich des Morgens auffstunde / meine Sohn zusä- gen / da war er todt. Aber am Morgen sa- heich ihn an / vnd erfandte / das es nicht mein Sohn war / den ich gebohren hatte. Das ander Weib sprach: Es ist nicht also / wie du redest: Mein Sohn lebt / vnd dein Sohn ist todt. Jene aber sprach: du leugst / dein Sohn ist todt / vnd mein Sohn lebt: vnd zancfeten also vor dem König. Vnd der König sprach: Holet mir ein Schwerdt her: vnd da das Schwerdt vor den König bracht war / sprach der König: Theilet das lebendige Kind in zwey Theil / vnd gebe dieser die helffte / vnd jener die helffte. Da sprach das Weib / deren Sohn lebte / zum König: (dann ihr mütterlich hertz wardt bewegt vber ihren Sohn) Ach mein Herr / gebt ihr das Lebendig / vnd tötet es nicht. Jene aber sprach dargegen: es sey weder mein / noch dein / man sol es theilen. Da antwortet der König / vñ sprach: gebt dieser das Kind lebendig / vnd tötet es nicht / dann die ist sein Mutter. Vnd die Orthel erschallt vor dem ganzen Israel / das der König gefallen hatte. Der heylige Geist lobt auch hoch das Gericht / welches der heylige Prophet Daniel vber die zween Eltesten / die das fromme Weib die Susannam fälschlich belogen / vnd zum Todt verdammten / gehalten hat. Darbey siehet man / wie kahl die Widertäuffer bestehen / in dem sie die Gericht verdammten. Der heylige Prophet Dauid spricht: Richter den Armen / vnd den Waisen / vnd helfft dem Demütigen vnd Dürfftigen zum Rechte. Wie kan man aber

Luc. 6. 17. Christus selbst sprich: Richter nicht / so werdet ihr nicht gerichtet: verdampft nicht / so werdet ihr nicht verdampft. Vnd dahero komit auch / das ihnen viele ein Gewissen darüber machen / das sie im Gericht sitzen / vnd Recht sprechen sollen. Weil aber die Widertäuffer diesen Spruch ganz falsch verkehren / vnd deuten / als wöllt ich die Wort vnsern Herrn Christo recht auflegen / vnd lehren vnd erweisen / das die ordentliche weltliche Gericht von vnserm Herrn Christo nicht verbotten / sondern billich sollen gehalten werden. Gott gebe darzu sein Genad.  
Der heylige Prophet Moses hat erwöhlet redetliche Leute / auß ganzem Israel / vnd machte sie Richter vber das Volck / etliche vber tausent / vber hundert / vber funffzig / vñ vber zehen / das sie das Volck allezeit richten: was aber schwere Sachen / zu Mosē brächten. Wann man aber nun ganz vnd gar das Volck nicht richten / noch Gericht halten sollte / vnd von Gott alles ordentlich richten / verbotten / so hette dieser heylige Mann sich nicht dazzu gebrauchen lassen / von welchem außdrücklich geschrieben steht: Des andern Morgens sprach sich Moses das Volck zurichten / vnd das Volck stundt vmb Mosē her von Morgen an bis zu Abendt. Der heylige Prophet Moses hette auch keine Richter gesetzt / wann die Gericht gang vnd gar verbotten / wie die Widertäuffer fürgeben: ja / Gott der Allmächtig hat selbst das Gericht / vnd das Rechten am Gericht approbit / vnd gutgeheissen / dann er spricht also: Wan ein Hader ist zwischen Männern / so sol man sie für das Gericht bringen / vnd sie richten / vnd den Gerechten recht fertigen / vnd den Un gerechten verdammten. Vnd nicht allein hat Gott die helffgericht approbit / sonder er hat auch befohlen / Eunt. vnd hochpreynlich helffgericht wegen etlicher namhaft Verbrechen vber Malesig- personen zuhalten / vnd sie von dem Leben in dem Todt zu verdammten / wie vnder ander nim fünff- ten Buch Mosē am 17. Capir. zusehen. Wer muß nicht loben das Verheil des weisen Königs Salomons / welches er zwischen zweyen Huren gesället

Exo. 18. 24.  
2 v. 13.  
Deut. 25. 11.  
Dan. 14.  
Pal. 8. 13.